

\* (Minderwertige Seifenerzeugnisse.) Vom Sicherheitsbureau wurden drei Personen unter dem Verdachte verhaftet, ein minderwertiges Erzeugnis als Seife, um unerbörmlich hohen Preis ver-

kauft zu haben. Die Verhafteten sind der Reisende Emil Ziahy, Arnezhofergasse Nr. 3, die Handwerkerin Marie Ig und der Eisenhändler Max Eisner, Brigittenau, Dresdnerstraße Nr. 78. Sie haben Seife in Fünf-Kilogramm-Stücken zum Verkauf gebracht, die einen Wassergehalt von 80 Prozent hatte. Nach sachmännischem Gutachten ist die Seife verfaßigt und geeignet, den Käufer zu täuschen. Die drei Verhafteten gaben ihren Firmen hochtrabende Bezeichnungen: Ziahy nannte sein Unternehmen „Chemische Produkten „Mytilin“: Seifenfabrik-Verlage.“ Die Ig und Eisner nannten ihren Betrieb „Chemische Industrie „Attila“. Ziahy hatte Seife von der erwähnten Beschaffenheit auch von der Firma „Aerosol-Werke“ der Gesellschaft für Handel und Industrie, Amerlinggasse Nr. 19, bezogen. Der Inhaber dieser Gesellschaft ist der 37jährige Karl Sigmund Trebitsch, welcher wegen Betruges in Untersuchung steht. Er nannte sein Erzeugnis „Natronseife“. Obwohl auch diese Seife einen Wassergehalt von 80 Prozent hat und ihr Erzeugungspreis von Fachleuten auf einige Kronen geschätzt wird, fand sie trotz des hohen Preises starken Absatz.